200.000 Euro für soziale Institutionen

Vor allem Bildungs- und Sportprojekte waren im Fokus

Auch in diesem Jahr unterstützte Hamburger Abendblatt hilft e.V. 72 verschiedene gemeinnützige Träger mit einer Gesamtsumme von rund 200.000 Euro. Ein großer Anteil entfiel auf Bildungs- und Sportprojekte für Kinder und Jugendliche wie z.B. „Jenfelder Kinder in Bewegung“, das schulbegleitende Angebot ISI für junge migrantische Mädchen oder das Kochprojekt von SchlauFox.

Elf Projekte wurden mit dem Erlös aus dem HafenCity Run 2024 gefördert, darunter der Kreativgarten Wilhelmsburg, das Segelprojekt der Honigfabrik und das Lehmbauangebot von Bunte Kuh e.V.

Gelder für Inklusionsprojekte flossen u.a. in die sogenannten „Ibis“ von Brücken für Kinder e.V. als wohnortnahes Bewegungsangebot für Menschen mit Behinderung, das Kinderferienprojekt der Behindertenhilfe Othmarschen, das inklusive Trainingslager des TSV Glinde von 1930 e.V.

Auch die Stärkung und Beratung von Familien war ein Schwerpunkt: So führte z.B. Augenblicke e.V. mit der Spende ein Mütterfrühstück inklusive Beratung durch, während War Child e.V. geflüchteten Eltern und Kindern mit einem Coreszon-Workshop das Ankommen erleichterte.

Daneben wurden integrative Stadtteilprojekte wie der Chor von Insel e.V. bezuschusst, genauso wie Workshops für Kinder zur Förderung von Zukunftskompetenzen von Gangway e.V.



Lehmbau-Spaß mit dem Verein Bunte Kuh BUNTE KUH E.V.

64.722 Euro für Urlaube und Ausflüge

Wer vom letzten Urlaub noch ausländische Währungen in der Schublade findet oder Euro übrig hat, kann in eine der 100 Filialen der Haspa gehen und sie zugunsten des Vereins „Hamburger Abendblatt hilft“ spenden. Denn mit den „Urlaubsmünzen“ finanziert der Verein Reisen und Ausflüge für Kinder und Jugendliche, die sich das nicht leisten können. Insgesamt 34 Freizeiten für 644 Kinder und 90 Erwachsene hat der Verein mit 64.722 Euro finanziert. Da passt es hervorragend, dass ein Großteil der Ausgaben über die „Urlaubsmünzen“ wieder reinkamen: 2024 wurden Scheine und Münzen aus aller Welt in die Sammelboxen geworfen. Umgerechnet waren das 48.507 Euro.

In diesem Jahr hatte die Haspa aufgrund ihres positiven Geschäftsverlaufs eine zusätzliche Sonderspende über zwei Millionen Euro für gute Zwecke getätigt. Der Verein Hamburger Abendblatt hilft konnte sich hier über weitere 250.000 Euro für seine Hilfsprojekte freuen. Damit wollte die Haspa dazu beitragen, Hamburg noch lebens- und liebenswerter zu machen.



Zwei Stipendiaten des Abendblatt-Vereins, die beim Studienkreis Bergedorf von Bernt Plickat Nachhilfe in Deutsch erhalten MICHAEL RAUHE

Damit das Lernen wieder Spaß macht

80 Schüler erhielten Nachhilfe und Lerntherapien – finanziert durch den Abendblatt-Verein

Sabine Tesche

Hamburg. Die Einzelförderung von Schülern mit Lernschwächen gehört zu einem unserer Schwerpunkte. Und so hat der Verein „Hamburger Abendblatt hilft“ im vergangenen Jahr rund 80 Schülerinnen und Schüler im Bereich Nachhilfe und Lerntherapie gefördert.

Einige Beispiele von Kindern und Jugendlichen, denen wir durch unsere Unterstützung den Spaß am Lernen zurückgeben konnten.

Wenn Taylor früher nach der Schule nach Hause kam, schmiss er die Schultasche in die Ecke und weigerte sich, Hausaufgaben zu machen. „Wir hatten ständig Ärger deswegen, und seine Noten, vor allem in Mathe und Deutsch, waren sehr schlecht“, erzählt seine Mutter Claudia R.

Eine Psychologin empfahl dringend Nachhilfe. So landete Taylor beim Studienkreis Bergedorf. „Sein Vater ist gestorben, und als Zahnmedizinische Fachangestellte kann ich mir die Nachhilfekosten nicht leisten“, sagt Claudia R., die einen Antrag beim Abendblatt-Verein auf Kostenübernahme stellte.

Taylor wurde als Stipendiat angenommen, und nun wird der Zehnjährige bereits im zweiten Jahr von „Hamburger Abendblatt hilft“ unterstützt, auch deswegen, weil sich seine Noten durch die zweimal 90 Minuten Nachhilfe wöchentlich merklich verbessert haben. „In Mathe bin ich eine ganze Note besser geworden, von einer Vier auf eine Drei“, erzählt der aufgeweckte Junge stolz. Auch macht er inzwischen selbstständig und sogar gern Hausaufgaben.

> Sara hat nun in allen Bereichen Fortschritte gemacht, vor allem in Mathe und Lesen.
>
> **Giulia D.** Mutter einer Lerntherapie-Schülerin

Der Abendblatt-Verein arbeitet nur mit anerkannten Instituten zusammen. Wir prüfen immer die Bedürftigkeit, und es müssen eine Empfehlung der Klassenlehrerin und die Zeugnisse eingereicht werden. Die Institute testen die Kinder zudem auf eine Lese-Rechtschreib-Schwäche und Mathe-Schwäche. Wir fördern ein bis maximal zwei Jahre.

So kostet ein Jahr Lerntherapie im Durchschnitt pro Kind 2500 Euro, ein Jahr Nachhilfe rund 1700 Euro. Der Abendblatt-Verein hat für für beide Bereiche 108.721 Euro im Jahr 2024 ausgegeben.

Eine Lerntherapie gibt es für die Kinder, die eine Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche haben oder Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren und nicht wissen, wie sie lernen sollen. Davon sind leider relativ viele Kinder betroffen, aber es ist die Grundvoraussetzung, um überhaupt in der Schule mitzukommen und in eine höhere Schule zu wechseln. Es unterrichten Lehrkräfte mit zusätzlicher Ausbildung. Es ist strukturiertes Training bei den Schwächen, aber auch Aufbau von Selbstbewusstsein, Konzentrations- und Entspannungsübung.

So wollte auch Sara (9) nicht mehr zur Schule gehen. „Das war so eine Katastrophe mit ihr, und sie wurde immer trauriger“, berichtet ihre Mutter Giulia D. Über ihre Grundschule wurde das Mädchen an Lerntherapeutin Jasmin Apcin vermittelt, mit der der Abendblatt-Verein seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Spielerisch hat diese mit den Mädchen im Bereich Lesen und Mathe geübt und dadurch innere Blockaden gelöst. „Ich fühle mich hier total wohl. Und inzwischen kann ich auch besser teilen und viel besser rechnen. Und die Schule macht auch wieder Spaß“, sagt die Viertklässlerin. Das bestätigt auch ihre Mutter: „Sie hat nun in allen Bereichen Fortschritte gemacht, vor allem in Mathe und Lesen, da war sie sehr lesefaul.“ Die alleinerziehende Mutter hätte ihrer Tochter die Lerntherapie nicht bezahlen können, „deswegen sind wir so unendlich dankbar für die Unterstützung des Abendblatt-Vereins“.

Johanns (Name geändert) Mutter ist alleinerziehend. Sie arbeitet zwar, aber kann sich die monatliche Lerntherapie beim Schulwerk Wandsbek nicht leisten. Deswegen hat sie beim Abendblatt-Verein eine Verlängerung der Lerntherapie für ihren Sohn beantragt, die wir genehmigt haben. Auch die Klassenlehrerin sowie die Sonderpädagogin der Stadtteilschule empfahlen dringen eine Fortführung der Lerntherapie: „Durch die Lerntherapie hat sich Johanns Verhalten deutlich geändert. Er ist seltener frustriert und seine Stimmung ausgeglichener.“

Mehr als eine Million Euro für 18.500 Bedürftige

Hamburger Abendblatt hilft e.V. hat vor allem einzelne Menschen in Not 2024 unterstützt

Liv Sachisthal

Hamburg. Viele sprechen von der schönsten Stadt der Welt. Doch es gibt nach wie vor auch viel Not in Hamburg. Deswegen hat der Abendblatt-Verein auch in 2024 wieder beherzt angepackt und mehr als 18.500 Menschen mit über 1.023.000 Euro unterstützt. Von den Spenden gingen 59 Prozent in die Einzelfallhilfe und 40 Prozent in gemeinnützige Projekte. Der Verwaltungsanteil fiel mit neun Prozent gering aus. Neben 8.400 Senioren zählen über 7.850 Kinder zu den Geförderten. Bei den Erwachsenen spielt die Gruppe der Alleinerziehenden mit mehr als 250 Vertretern eine besonders große Rolle. 51.761 Euro setzte der Verein für Brillen, Hilfsmittel und Therapien ein, wovon vor allem Senioren und beeinträchtigte Kinder profitierten.

Mehr als 90 Kinder mit Behinderung konnten durch die Förderung in diesem Bereich an dringend benötigten Hippo- oder Petö-Therapien teilnehmen. Für Assistenzhunde, die Menschen mit Behinderung ein besseres Leben ermöglichen, und die tierärztliche Behandlung von Haustieren, die gerade für ältere Menschen unersetzliche Begleiter darstellen, setzte der Verein 10.222 Euro ein. In sechs Fällen beteiligte sich der Verein mit einer Gesamtsumme von 44.200 Euro am Kauf von behindertengerechten Pkw. In über 130 Fällen wurden Elektroartikel wie Waschmaschinen, Kühlschränken oder Herde bewilligt, die in der Summe rund 62.000 Euro beziffern. Zudem erhielten 25 Jugendliche einen Laptop, wenn ein Gerät für die Schule benötigt wurde. Für mehr als 53.000 Euro kaufte der Verein außerdem Betten, Kleiderschränke, Tische, Stühle und andere Einrichtungsgegenstände, um vor allem Alleinerziehenden und ihren Kindern ein würdiges Leben in ihren Wohnungen zu ermöglichen. Kein Kind und kein Erwachsener soll mehr auf dem Boden schlafen müssen!

In großer Not meldeten sich auch Menschen, die vor Rechnungen und Nachzahlungen standen, denen sie nicht nachkommen konnten. Hier übernahm der Verein in 28 Fällen Kosten von rund 18.000 Euro, damit nicht Strom oder Wasser abgestellt wurden oder ein Mietvertrag beendet wurde. Grundlage war wie in allen anderen Fällen natürlich immer eine genaue Prüfung der Bedürftigkeit. Fast 10.000 Euro flossen in die Übernahme von Kosten für Sport- und Kreativkurse sowie den Kauf von Fahrrädern. Mit 22.000 Euro wurden neue Kleider-Gutscheine gekauft. Zu guter Letzt schlugen die 8.000 Weihnachtspäckchen mit rund 16 Euro pro Kopf zu Buche.

Kolumne

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Sabine Tesche

Auch wenn es angesichts der Kriege in der Welt, der Regierungs- und Wirtschaftskrise so wenig Positives zu berichten gibt, blicke ich mit dem Verein Hamburger Abendblatt hilft auf ein sehr gutes Jahr zurück. Denn wir konnten dank der vielen Spenderinnen und Spender, die uns bedacht haben, wieder so vielen Menschen in Hamburg und Umgebung helfen. Für mehr als 18.000 Menschen konnten wir einen Unterschied machen.

Stellvertretend für die vielen dankbaren Spendenempfänger möchte ich aus dem berührenden Brief eines 68-Jährigen zitieren: „Am Freitag habe ich den langersehnten Herd über den Verein bekommen und bin einfach nur glücklich und dankbar dafür. So kann ich weiterhin eigenständig leben und mich bekochen. Jedes Mal, wenn ich in meiner Küche sitze, freue ich mich darüber.“

Zwar bietet diese Seite einen Rückblick auf das Jahr 2024, aber das nächste Jahr wird ein ganz besonderes: Wir feiern 50 Jahre soziales Engagement des Vereins Hamburger Abendblatt hilft. So haben wir 2025 eine Menge Aktionen geplant, das Motto, unter dem sie stehen, heißt: „Wir sagen Danke!“ Denn das empfinde ich auch persönlich: tiefe Dankbarkeit für diese wunderbare Arbeit.

P. S. Es gibt einen neuen Imagefilm, der unsere Arbeit gut zeigt: **Abendblatt.de/abendblatthilft**



www.abendblatt-hilft.de

Internet: www.abendblatt-hilft.de
Konto: Hamburger Abendblatt hilft e. V.
IBAN: DE25 2005 0550 1280 1446 66
BIC: HASPDEHHXXX
Unsere Telefonnummer: 040/55 44 711 59/56
E-Mail: mensch@abendblatt.de
Instagram: www.instagram.com/abendblatthilft

Schrödingers City Kids geht ins dritte Jahr

Das ukrainische Begegnungszentrum Schrödingers City Kids bietet seit April 2022 Deutschkurse und Beratung für Ukrainer an. Das Kooperationsprojekt des Abendblatt-Vereins kann nur durch Spenden die so wichtige Arbeit verrichten und so sei an dieser Stelle besonders noch einmal Christl Otto und der Witt-Stiftung gedankt, die ein weiteres Jahr Schrödingers City Kids ermöglicht haben. Das Projekt vom Abendblatt-Verein wurde mit 184.000 Euro gefördert. Und das zweijährige Bestehen konnten wir mit Unterstützung der Elbreederei Abicht und Catererer Thimo Schröder auf der MS „Hanseatic“ feiern.